

Am 7.XII. in der Volkshochschule Traunstein über "Aus der Tierwelt unserer Heimat" mit Lichtbildern und Film.

Am 10.XII. in der Salzburger Volkshochschule über "Die Tierwelt Salzburgs" mit Lichtbildern und Film. Darüber erschien im Salzburger Volksblatt: "Der entlarvte Tatzelwurm: ein Otter", v. 14.XII.

Am 18.XII. in der Jugendgruppe für Naturschutz über: "Ausgestorbene und aussterbende Tiere unserer Heimat" mit Lichtbildern.

- . -

Wenngleich die interne Vortragstätigkeit unseres Hauses mit Rücksicht auf den immer noch mangelnden Vortragsraum auf das äusserste eingeschränkt blieb, konnte fallweise für eine geringe Anzahl von Zuhörern verschiedener Vereinigungen sowohl unser Sitzungssaal, als auch unser Filmapparat zur Verfügung gestellt werden. Bei dieser Gelegenheit führte unser Verwalter Herr Schinkora die Lichtbilder, bzw. Filme vor. Solche Vorführungen fanden statt am 25. I. seitens der Amitée française, am 21. VI. seitens des Landesvereines für Höhlenkunde, am gleichen Tag seitens der Landes-Lichtbildstelle, am 12. VI. seitens des 2. Österr. Ornithologentages, am 9. VII. seitens der österr. Gemeinschaft, am 9. XII. seitens des Landesverkehrsamtes und am 15. XII. seitens des Landesvereines für Höhlenkunde.

Tagungen, Studien- fahrten und Exkursionen.

Vom 29. Mai bis 5. Juni tagte in Basel der XI. Internationale Ornithologenkongress, an dem auch der Museumsleiter als Vortragender teilnahm.

Kongresse sind stets Gelegenheiten um neben der Pflege eines Gedankenaustausches und der Anbahnung persönlicher Verbindungen mit Fachgenossen, Land und Leute, aber auch Einrichtungen des Kongresslandes in einer Weise kennen zu lernen, wie man das andernfalls kaum vermag.

Nachdem nun die Schweiz an sich schon ein auf "Gäste" eingestelltes Land "par excellence" ist und infolge sei-

ner reichen Schätze und hohen altüberlieferten Kulturpflege ausserordentlich viel zu bieten vermag, kann des Lobes über den erwähnten Kongress nicht genug sein. Allein die Vor- und Lokal-Organisation war vorbildlich. Darüber hinaus hat aber sozusagen die gesamte Stadt die Anteilnahme an dem Kongress bekundet, indem die Ausläger der einzelnen Geschäfte, selbst die der Modebranche, irgendwie auf die Vogelwelt Bezug genommen haben. Der Kongressteilnehmer fühlte sich also von vorneherein durch das Bild der Strasse angesprochen und willkommen geheissen. Ausserdem wurden Veranstaltungen verschiedenster Art geboten. Im überaus reichen Museum für Natur- und Völkerkunde waren Sonderausstellungen eingerichtet, die sich auf die Osteologie rezenter und fossiler Vögel auf das Flugbild der Vögel und die Struktur der Feder, dann auf die Bedeutung der Vögel im Leben der Naturvölker sowie auf die Vogelwelt Indonesiens bezogen haben. Aber auch die übrigen Sammlungen des Museums bildeten für jeden Interessierten ungemein Sehenswertes. Im St. Alban-Saal in der St. Alban - Vorstadt befand sich eine grosse Ausstellung von Vogelbildern, die den Meisterhänden von Robert Hainard, Paul Barruel, Brandenberger, Walter Linsenmaier, Ernst Nyffenegger und Ernst Wälti entstammten. Über die neueste Ornithologische Literatur in aller Welt die ja ungemein zahlreich und grösstenteils in Prachtwerken vorliegt, gewährte eine Ausstellung in der Buchhandlung Wepf & Co einen vorzüglichen Überblick.

Im Basler Zoologischen Garten, der eine Fülle seltenster Tiere beherbergt, von denen bloss die beiden indischen Panzernashörner, die in der Welt einmalige Zucht des südamerikanischen Brillenbären, die drei Schuhschnäbel, die grosse Anzahl von Waldrapen erwähnt seien, befand sich eine Ausstellung über die Geschichte und wissenschaftlichen Ergebnisse der internationalen Vogelmarkierungen.

Von Basel aus wurden mehrere Exkursionen unternommen, u. a. nach Bern, wo das prächtige Naturhistorische Museum mit seinen wunderbaren Dioramen und sonstigen vorbildlichen Anlagen besichtigt wurde, das dem Museumsfachmann sehr viel bietet. Aus Anlass des Kongresses hat im Museum der Arzt Dr. Erwin Holzer aus Neuenegg seine, unbestritten einmalige und ausserdem überhaupt grösste Sammlung ornithologischer Bücher und Bildwerke aus der Alten und Neuen Welt von Gesner über Naumann bis zur Gegenwart zur Schau gestellt und damit den internationalen Fachleuten etwas geboten, was sie sonst nirgends auf Erden zu sehen bekommen.

Selbstverständlich wurde auch dem Züricher Tierpark ein Besuch abgestattet, der gleichfalls sehr reich an seltensten Tierarten ist und ausgezeichnete Beschriftungen aufweist.

Der Kongress selbst bot eine Unzahl von Vorträgen und Filmvorführungen und damit einen Überblick über die ornithologischen Forschungen in aller Welt, die den hohen Stand dieser Spezialdisziplin und ihre kulturhistorische Mission in unverkennbarer Weise dokumentierten. Das kam aber ebenso deutlich in der Beteiligung zum Ausdruck, denn es waren 36 Nationen mit etwa 900 Teilnehmern vertreten. Die Vorträge verteilten sich auf Systematik, Anatomie, Evolution, Palaentologie, Biologie und Verhaltensweise, Oekologie, Zug und Wanderung. Bei einzelnen dieser Vorträge wurden Filme gezeigt, die das intimste Leben seltenster oder schwer zu beobachtender Vögel vor Augen führten und damit einen unvergesslichen Einblick in die Vogelseele tun liessen. U. a. sah man Farbfilme über den ausgestorben gehaltenen Notornis aus Neuseeland, aus freier Wildbahn, dann aus dem Familien- und sozialen Leben verschiedener Pinguinarten, über den Nestbau und die Jugendpflege der Beutelmeise sowie Schwarzweissfilme der Brutpflege der heimischen Spechte in ihren natürlichen Höhlen, die grösste Bewunderung hervorgerufen haben.

Der Berichterstatter hielt einen Vortrag über die biologische Einmaligkeit des regelmässigen Vorkommens vom Gänsegeier und Bartgeier im Lande Salzburg, mit einem Lauffilm der Landesbildstelle Salzburg.

Vom 12. -14. Juni fand im Anschluss an unser Haus die 2. Österreichische Ornithologentagung in Salzburg statt. An ihr nahmen 50 österreichische und einige deutsche Ornithologen als Gäste teil.

Nach der Zusammenkunft am Mittag wurde am Nachmittag eine eingehende Besichtigung der Schausammlungen unseres Hauses vorgenommen, anschliessend daran trafen sich die Teilnehmer bei prächtigem Wetter in der Festungsrestauration. Hernach fand im Haus der Natur ein Vortrag des Berichterstatters über die Vogelwelt des Bundeslandes Salzburg und die Geschichte ihrer Erforschung statt. Anschliessend daran berichtete Herr Karl Steinparz - Steyr über den von ihm erbrachten ersten Nachweis des Vorkommens der nordischen Ohrenlerche in Österreich und stiftete eines der beiden von Genannten erlegten Belegstücke unserem Hause. Herr Ludwig Presch-Salzburg, führte seine auf Magnetophon aufgenommenen Nachtigallgesänge aus verschiedenen Gegenden, Oberösterreich, Salzburg

u. Südtirol und zum Vergleich dazu eine auf Grammophonplatte aufgenommene schwedische Nachtigall-Stimme vor.

Am 13. Juni brachte ein Autobus etwa 40 der Teilnehmer über Schellenberg, Berchtesgaden, Reichenhall, Lofer, Weissbach, Zell a.S. nach Rauris. Im bayrischen Grenzgebiet übernahm Tiermaler Franz Murr - Reichenhall die Erläuterungen und konnte Brutplätze der Felsenschwälbe, des Wanderfalken und des Steinadlers zeigen. In Weissbach übernahm Förster Hoffmann die Führung, in dessen Bereich Zwergfliegenschnäpper, Weissrückenspecht, Steinsperling und Zwergkauz vorkommen. Gleich nach der Ankunft in Rauris wurde dem nahe gelegenen Schlafplatz d. Weisskopffeier von der Strasse aus ein Beobachtungsbesuch abgestattet, doch konnte neben einigen kreisenden Geiern auf dem Schlawfelsen bloss ein Geier beobachtet werden. Nach einem geselligen Beisammensein in der "Post" das für viele bis in die frühen Morgenstunden anhielt, wurde am nächsten Tag (14. Juni) die Weiterfahrt auf den Grossglockner angetreten. Leider bekundete der Wettergott zunächst kein Einsehen und hüllte das gesamte Grossglocknermassiv in dichte Wolken und schweren Regen. Doch trotz des Abratens seitens der Mautstelle an der Grossglocknerstrasse wurde die Fahrt in dunklem Nebelschleier fortgesetzt. Und siehe da, kaum war die Hochtorseite erreicht änderte sich das Wetter. Es wurde nicht nur licht sondern die Berghäupter enthüllten sogar ihr Antlitz und zeigten sich stellenweise in ihrer vollen Wucht. Diese erfreuliche Überraschung wurde jedoch noch erhöht durch die sich nunmehr ergebenden Vogelbeobachtungen. Denn es konnten aus nächster Nähe Alpendöhlen, Bergpieper, Alpenbraunellen, dann Schneefinke n am Nest und als Krönung über der Pasterze ein aus dem fernen Süden gekommener, in unseren Gegenden nicht heimischer Habichtsadler beobachtet werden. Fast greifbar nahe kreiste dieser Adler einige Male, gewissermassen um den erstaunten Fachkundigen seine Identität einwandfrei zu beweisen. Dann entschwand er in steilem Sturzflug talwärts gegen Heiligenblut. Damit hatte die zweite Tagung der österreichischen Ornithologen einen mehr als unerwarteten, wissenschaftlich wertvollen Abschluss gefunden, der wohl allen Teilnehmern in dauernder Erinnerung bleiben dürfte. Nach der Rückfahrt nach Salzburg traten die Tagungsteilnehmer einzeln ihre Heimreise an. (Über die Tagung berichtet auch Dr. H. Bodenstern, Ingelheim-Rhein in Ornith. Mittlg. m. 1954, S 343-344)

Im Anschluss an die Tagung der Deutschen Gesellschaft für Säugetierkunde (Berlin) in München kamen am 2. August etwa 40 Teilnehmer nach Salzburg, um einerseits das Haus

der Natur zu besichtigen und andererseits eine Exkursion in das Gebirge zu unternehmen. Unter den Teilnehmern befanden sich Gelehrte aus Deutschland, England, Holland, Schweden und Belgien. Den Vorsitz hatte Prof. Dr. Nachtsheim - Berlin.

Der 1. Tag galt dem eingehenden Besuch der Schausammlungen unseres Hauses und das Ergebnis haben die Herren Professor Dr. Nachtsheim, Prof. Dr. Pohle - Berlin und Dr. Haltenorth - München in einer sehr ehrenden Reportage im Salzburger Sender, die wir auf einer Platte verewigen liessen, zusammengefasst.

Zu Ehren der wissenschaftlichen Gäste gaben die Landesregierung und die Stadtgemeinde im Hotel Gablerbräu ein im heimatlichen Stil gehaltenes Abendessen an dem seitens der Landesregierung Herr Landeshauptmannstellvertreter Bartholomäus Hasenauer und seitens der Stadt Herr Bürgermeister Stanislaus Pacher teilgenommen haben.

Am 3. August wurde unter Leitung des Berichterstatters eine Exkursion nach Blühnbach unternommen. Für die Bewilligung dieses schöne Gebiet mit den Tagungsteilnehmern befahren und durchwandern zu dürfen, sei Herrn Oberforstrat Ing. Karl Nölscher nochmals bestens gedankt. Die Fahrt führte bei herrlichem Wetter über Hallein - Pass Lueg nach Tanneck und von da auf der Privatstrasse in das Blühnbachtal bis zum Jagdhaus auf der Hochalpe. Leider hatte das ersehnte Steinwild infolge des guten Wetters hoch in den Felswänden seinen Einstand genommen sodass es nicht beobachtet werden konnte. Hingegen kamen Gamsen, Rotwild, Steinadler und Kreuzotter zur Beobachtung. Ausserdem gab es landschaftlich und botanisch so viel zu sehen, dass die Teilnehmer, denen vom begleitenden Jäger Kronreif zum Abschied zwei kürzlich eingefangene und vorübergehend eingegatterte Steinwild-Kitze gezeigt wurden, hoch befriedigt zurück nach Salzburg führen. Dort gab es dann noch ein fröhliches Beisammensein im Stieglkeller.

Der 4. August war zunächst einer Stadtbesichtigung gewidmet und nach dem nicht gemeinsamen Mittagessen trafen sich die Teilnehmer nochmals zum gemeinsamen Besuch der Gamsen auf dem Kapuzinerberg. Deren freiwilliger Betreuer Herr Kramer hat dankenswerterweise dafür gesorgt, dass die Gamsen an einer Stelle beisammen waren, so dass sie aus nächster Nähe, d.h. greifbar nahe betrachtet werden konnten. Damit hatte auch diese Tagung ein für ihre Teilnehmer unvergessliches Ende gefunden.

In der Zeit vom 15. Oktober bis 19. Oktober nahm der Berichterstatter zunächst an der Eröffnung der I. Internationalen Jagdausstellung in Düsseldorf und am 16. und 17. Oktober als Mitglied der Tagung der internationalen Jagdwissenschaftler, zu deren Vorsitzenden er für die Dauer der Verhandlungen gewählt worden war, teil.

Bei dieser Tagung, an der zahlreiche Forscher aus Deutschland, Frankreich, der Schweiz, Schweden, Holland, Tschechoslowakei, Finnland und Österreich teilgenommen hatten, wurden viele ausserordentlich interessante Referate und Kurzberichte gehalten, die sich mit der Verbreitung, der Lebensweise, der Ab- und Zunahme, der Wanderungen, den Krankheiten und den Parasiten der Wildarten in Europa beschäftigte. Mit Rücksicht auf die sehr erspriessliche Arbeit dieser Tagung wurde einstimmig beschlossen, ein alljährlich einmaliges Treffen der Jagdtierkundler zu einer Dauereinrichtung zu machen und als nächsten Tagungsort Wien in Aussicht zu nehmen.

Die Jagdausstellung selbst enthielt eine Reihe sehr interessanter Darbietungen und bot ein aufschlussreiches Bild über die Jagdverhältnisse in aller Welt. Für den Zoologen gab es ausserordentlich viel Bemerkenswertes, insbesondere aus jenen Ländern, über deren Jagdzustände und Wildverhältnisse nach dem Krieg wenig oder gar nichts zu erfahren war. Das gilt vor allem für Jugoslawien, Aegypten, Argentinien, Italien und Venezuela. Für den Museumsfachmann stand im Vordergrund des Interesses die äusserst originelle, wissenschaftlich und museal-technisch namentlich in Bezug auf Dioramenbau ausgezeichnete Schau der Tierwelt Venezuelas. Sie waren ein Werk Dr. Ernst Schäfers, des verdienten Tibetforschers, mit dem der Berichterstatter freundschaftliche Bande und unser Haus die Tibetschau verbinden, und der seit Jahren inmitten des Urwaldes von Venezuela in Rancho Grande, als Biologe tätig ist.

Neben den jagdkundlichen Darstellungen enthielt auch die Fischereiabteilung der Ausstellung viel Sehenswertes und manche Anregung für museale Verwertung. Ein Umstand, der gerade dem Berichterstatter sehr willkommen war, weil ja die fischereibiologische Abteilung in unserem Museum noch vor ihrer Anfertigung steht.

Zusammenfassend stellte die Internationale Jagdausstellung in Düsseldorf eine Meisterleistung deutscher Ausstellungstradition dar.

Vom 22. Oktober bis 11. November war der Berichterstatter als Mitglied einer österr. wissenschaftlichen Delegation die unter Führung eines Mitgliedes der Österr. Akademie

der Wissenschaften in Wien stand, Gast der Woks in der Sowjetunion. Die Woks ist eine Institution der Sowjetunion, die die Herstellung und Pflege kultureller Beziehungen mit dem Ausland obliegt. Die Delegation bestand aus acht Mitgliedern: Prof. Dr. Wilh. Marinelli, Zoologe der Univ. Wien; Prof. Dr. Hans Spreitzer, Geograph der Univ. Wien; Prof. Dr. Otto Wettstein, Zoologe der Univ. Wien; Prof. Dr. Sieghard Morawetz, Geograph der Univ. Graz; Hofrat Dr. Otto Friedländer, Nationalökonom; Primarius Dr. Friedrich Scholl; Museumsdirektor a. D. Rigobert Funke und dem Berichterstatter. Der Zweck dieser Reise bestand einerseits darin Verbindungen mit den russischen Vertretern der Fachwissenschaften wieder aufzunehmen und andererseits die wissenschaftlichen Institutionen Sowjetrusslands kennen zu lernen.

Dem Berichterstatter war in erster Linie daran gelegen die Museen, Zoologischen Gärten, Zoologischen Institute und Botanischen Gärten sowie einschlägige Einrichtungen zu besichtigen. Die Gelegenheit dazu wurde ihm in reichem Masse geboten und zwar in Moskau, Leningrad und Suchumi in Georgien. Über seine allgemeinen Reiseeindrücke berichtete er im "Salzburger Volksblatt" in acht Beiträgen, über seine fachlichen Eindrücke in einer Reihe von Sonderberichten in verschiedenen Zeitschriften u. a. im "Kosmos", Stuttgart, im "Orion", Murnau und in "Der Deutsche Jäger", München.

An dieser Stelle mag nur zusammenfassend die Feststellung erfolgen, dass in der Sowjetunion die Pflege der Wissenschaft in allen ihren Sparten, hauptsächlich hinsichtlich der Erforschung der Natur, obenan steht und die naturwissenschaftlichen Museen über ein geradezu ungeheueres wissenschaftliches, aber ebenso schaustellerisch d. h. didaktisch ausgezeichnetes Material verfügen. Zur Dokumentation dieser Feststellung wurde seitens des Berichterstatters neben 150 Buchseiten Tagesaufzeichnungen über 800 Fotoaufnahmen angefertigt. Besonders erfreulich war auch der Umstand, dass der Berichterstatter von Seiten verschiedener Fachgelehrten in Moskau und Leningrad eine grosse Anzahl von Fachliteratur und ausserdem vom Gründer und Leiter des Darwin - Museum in Moskau zwei wertvolle Pelze seltener Aberrationen vom Rotfuchs erhielt.

Um die fachlichen Beziehungen mit befreundeten Instituten durch persönliche Fühlungnahme zu festigen und zu vertiefen, wurden seitens des Museumsleiters wiederholt

Besuche im Naturhistorischen Museum in Wien, in der Zoologischen Staatssammlung in München und im Tierpark Hellabrunn in München gemacht. Gerade diese persönliche Fühlungsnahme mit den leitenden Vertretern verwandter Institutionen trägt wesentlich zur gegenseitigen Förderung der gleichgerichteten Bestrebungen bei.

V e r s c h i e d e n e s

Der Berichterstatter hat schon vor Jahren ein Fotoarchiv seiner wissenschaftlichen Besucher angelegt. Dasselbe wird nicht nur dauernd fortgesetzt, sondern erfreulicherweise auch von aussenstehender Seite oftmals benützt. So konnte es im abgelaufenen Jahr bei dem traurigen Anlass des Nachrufes für den durch einen tragischen Unfall so unerwartet aus dem Leben geschiedenen Prof. Dr. Hugo Hassinger - Wien, seitens der Schriftleitung der Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft in Wien in Anspruch genommen werden, weil die letzte Aufnahme vom Verstorbenen anlässlich seines Besuches beim Berichterstatter von diesem angefertigt wurde.

Am 9. April fand in der Direktion unseres Hauses eine Pressekonferenz mit Herrn Ernst Alexander Zwilling statt.

Am 29. April verabschiedete sich Ernst A. Zwilling vom Berichterstatter, bzw. vom Haus der Natur, um von Salzburg aus mit zwei Reiseautobussen in Begleitung von Fr. Dr. Trude Löbel sowie von drei Herren der Wiener Film-A.G., darunter dem Regisseur Dr. Albert Quendler, seine 10. Afrika-Expedition anzutreten.

Am 20. Mai besichtigten unter Führung des Vorsitzenden des gemeinderätlichen Ausschusses II, Herrn Gemeinderat Dr. Richter die Mitglieder des genannten Ausschusses unser Haus.

Am 22. November fand anlässlich des Vortrages von Frau Emmy Bernatzik - Wien ein Presseempfang und eine Radio-reportage in der Direktionskanzlei unseres Hauses statt.

Im Laufe des vergangenen Jahres fanden ausserdem in der Direktionskanzlei wiederholt Besprechungen mit den verschiedenen Persönlichkeiten statt, die am Zustandekommen des gedanklich von Herrn Franz Baron Mayr Melnhof

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen aus dem Haus der Natur Salzburg](#)

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: [1954](#)

Autor(en)/Author(s): Tratz Paul Eduard

Artikel/Article: [Tagungen, Studienfahrten, Exkursionen. - Erfolgs- und Tätigkeitsbericht des Hauses der Natur in Salzburg für das Jahr 1954. 34-41](#)